

Herrn
Dr. Eduard Rosler
Am Weißen Haus 10

97772 Wildflecken

Labor Rosler GmbH
Ärztlicher Leiter: Dr. med. Eduard Rosler
Facharzt für Laboratoriumsmedizin
Am Weißen Haus 10
D-97772 Wildflecken
Tel. (+49) 9745-91910 - Fax 919191
info@labor-rosler.de

Rimkus-Befund

Labornummer:	499987	Patient:	Demo-Befund Frau
Datum Eingang:	18.09.2017		
Datum Ausgang:	18.09.2017		
Untersuchungsmaterial:	Blut		

Blut-Befund	Befund	Norm	Auslegung	Graphik																					
Östradiol n. Rimkus*	136	pg/ml	120-180 pg/ml	Normbereich	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																				
Progesteron n. Rimkus*	11,15	ng/ml	10-30 ng/ml	Normbereich	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																				
FSH n. Rimkus	57,0	IU/l	2-6 IU/l	vermehrt	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																				
Testosteron*	0,09	ng/ml	0,1-0,9 ng/ml	vermindert	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																				
Vitamin D 25-OH n. Rimkus	39	ng/ml	50-100 ng/ml	vermindert	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>																				

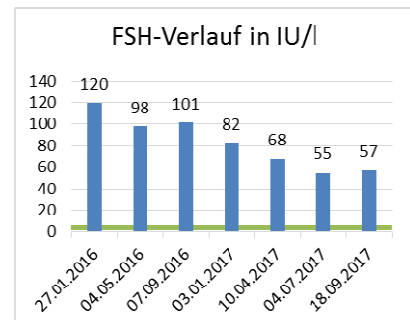
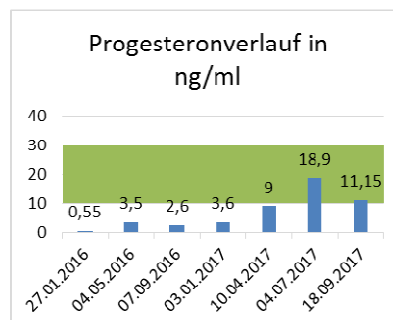
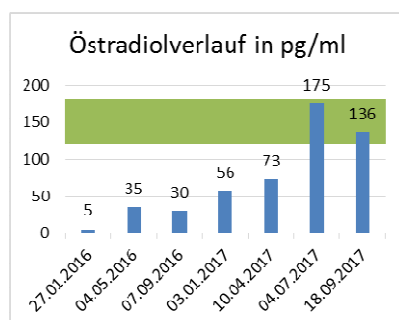
* Werte durch Doppelmessung bestätigt

Beurteilung:

Unter der aktuellen Dosierung der Kapseln mit 0,75 mg Östradiol liegt der Östradiolspiegel aktuell bei 136 ng/ml. Im Verlauf leicht gesunken, jedoch weiterhin im Zielbereich nach Rimkus. Seit Beginn der Substitution im Januar 2016 zeigt sich hier ein deutlicher Effekt der Substitution mit humanidentischen Hormonen. FSH ist passend zu der Entwicklung von anfänglich 120 IU/l auf aktuell 57,0 IU/l gesunken.

Auch Progesteron ist unter der aktuellen Dosierung von 90 mg pro Kapsel im Zielbereich. Aktuell liegt der Wert bei 11,15 ng/ml (im Vergleich zur Voruntersuchung leicht gesunken von 18,9 ng/ml).

Vitamin D ist unter aktuell 2000 IE pro Kapsel weiterhin leicht vermindert. Im Vergleich zum Vorbefund (41 ng/ml) zeigt sich keine signifikante Veränderung.



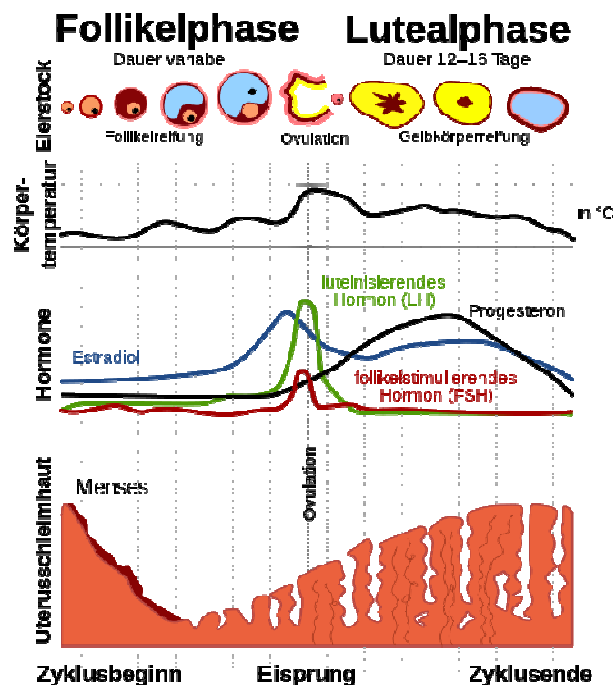
Der Befund wurde EDV-technisch durch Dr. med. Eduard Rosler validiert

Analyse:

■ Östradiol (Frau) im Normbereich:

Östradiol (Estradiol) ist eines von drei Östrogenen und hat unter ihnen den weitreichendsten Einfluss auf den weiblichen Körper. Es wird im Ovar aus den Steroidhormonen Progesteron und Testosteron gebildet. Östradiol spielt, zusammen mit Progesteron, eine zentrale Rolle bei der Regulation des Menstruationszyklus.

Östradiol fördert u.a. die Proliferation des Endometriums und der Mamma, wirkt zervix-erweiternd und wasserspeichernd, stimuliert den Kollagen- und Knochenstoffwechsel, schützt vor Haarausfall, spielt eine Rolle in der Herzinfarktprophylaxe, hat antidepressive sowie antioxidative Wirkung, greift in die Temperaturregulation des Körpers ein und erhält nicht zuletzt die Libido. Wie auch beim Progesteron unterliegt der Östradiolspiegel zyklusbedingt ausgeprägten Schwankungen.

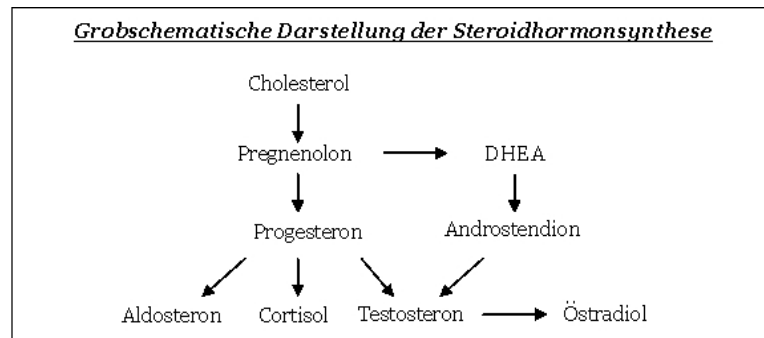


Quelle: Wikipedia

■ Progesteron (Frau) im Normbereich:

Progesteron gehört als wichtigster Vertreter zur Gruppe der Gestagene. Es handelt sich um ein Steroidhormon, das vor der Menopause in den Zellen des Gelbkörpers und der Plazenta gebildet wird, nach der Menopause lediglich und in vergleichsweise geringen Mengen in der Nebennierenrinde. Progesteron wird aus Cholesterin synthetisiert. Progesteron reguliert zusammen mit Östradiol vor allem den weiblichen Menstruationszyklus, den Knochenstoffwechsel (Osteoporoseprophylaxe!), die Kollagensynthese, schützt vor Endometrium- und Mamma-Karzinom, senkt die Insulinresistenz (antidiabetogene Wirkung), fördert die Lipolyse, stimuliert den Schlaf, wirkt antidepressiv, fördert die Funktion der Schilddrüse, stärkt die Immunabwehr, wirkt antithrombotisch und libidofördernd. Außerdem beeinflusst es den Wasserhaushalt (und damit den Blutdruck; über Aldosteron), entzündliche Vorgänge sowie die körpereigene Schmerzunterdrückung (über Cortisol, siehe Grafik).

Progesteron ist als Vorstufe vieler anderer Steroidhormone der Dreh- und Angelpunkt im Steroidhormonstoffwechsel.



.....

■ **FSH vermehrt:**

Das Gonadotropin FSH (Follikelstimulierendes Hormon) wird in der Hypophyse im Rahmen der Regulation des Menstruationszyklus gebildet, um in den Ovarien die Follikelreifung anzuregen und die Östrogenbildung zu stimulieren.

Die Ausschüttung der an der Regulation des Menstruationszyklus beteiligten Hormone wird untereinander durch negative Rückkopplung kontrolliert. Dementsprechend kommt es beim Eintritt in die Wechseljahre oder einer andersartigen Störung der Östrogensynthese im Ovar zu einem deutlich erhöhten FSH-Spiegel, da durch den erniedrigten Östrogenspiegel das negative Feedback fehlt und die Hypophyse zur Sekretion von FSH angeregt wird.

Wird eine Therapie gemäß der Methode Rimkus® eingeleitet, führt die Substitution von Östradiol bzw. Progesteron in der Regel zu einem steten Absinken der erhöhten FSH-Werte. Die Substitutionstherapie gemäß der Methode Rimkus® passt die Dosierung der natürlichen, humanidentischen Hormone Progesteron und Östradiol sowie des Vitamin D₃, von Zink und Kupfer (wichtig für die Antioxidantien-Kaskade) den regelmäßigen Blutkontrollen individuell an, so dass der Patient vorsichtig und sicher aus der Mangelversorgung an die gewünschten Zielwerte herangeführt wird, wodurch die jeweiligen Beschwerden sukzessive nachlassen.

Die Methode Rimkus® findet klassisch Anwendung bei Wechseljahresbeschwerden und Ovarialinsuffizienz, ist aber auch zur Prophylaxe unter anderem von kardiovaskulären Erkrankungen, Osteoporose und Depression sinnvoll.

.....

■ **Testosteron (Frau) vermindert:**

Das auch für Frauen wichtige Androgen Testosteron erfüllt physiologische Aufgaben wie u. a. Muskel-, Knorpel- und Knochenaufbau, Steigerung der Lebenslust, Leistungsfähigkeit und Libido, außerdem spielt es eine Rolle bei der Vorbeugung von Depression und Herzkrankheiten. Ein Testosteronmangel führt demnach zu einer deutlichen Verringerung der Lebensqualität und geht einher mit einem stark verminderten Sexualtrieb, Unkonzentriertheit und Antriebslosigkeit bis hin zur Depression. In der Folge ziehen sich die Frauen zurück, es entsteht eine Isolation und häufig Probleme mit dem Partner.

Die gezielte Substitution von natürlichem, humanidentischem Progesteron gemäß der Methode Rimkus® fördert die Steigerung der Testosteronsynthese durch das Zuführen des Vorläufers Progesteron. In der Rimkus®-Therapie wird die Dosierung der natürlichen, humanidentischen Hormone Progesteron und Östradiol sowie des Vitamin D₃, von Zink und Kupfer (wichtig für die Antioxidantien-Kaskade) den regelmäßigen Blutkontrollen individuell angepasst, so dass der Patient vorsichtig und sicher aus der Mangelversorgung an die gewünschten Zielwerte herangeführt wird, wodurch die jeweiligen Beschwerden sukzessive nachlassen.

Die Methode Rimkus® findet klassisch Anwendung bei Wechseljahresbeschwerden der Frau, ist aber auch zur Prophylaxe unter anderem von kardiovaskulären Erkrankungen, Osteoporose und Depression sinnvoll.

.....

■ **Vitamin D₃-25OH vermindert:**

Vitamin D₃-25OH (Cholecalciferol) wird im menschlichen Körper unter Einwirkung von Sonnenstrahlen aus Dehydro-Cholesterol gebildet. Es handelt sich um einen Hormonvorläufer, der in Leber und Niere zu dem Steroidhormon Calcitriol umgewandelt wird. Calcitriol ist maßgeblich an der Regulierung des Calcium-Spiegels im Blut und beim Knochenaufbau beteiligt. Nicht zu unterschätzen ist außerdem die antidepressive Wirkung von Vitamin D₃, da es den Serotoninspiegel im Gehirn anhebt und an der Bildung von Dopamin, einem stimmungsaufhellenden Neurotransmitter, beteiligt ist. Weiterhin wird die Bedeutung von Vitamin D₃ in der Entstehung von Tumoren, Infektionskrankheiten, Autoimmun- sowie kardiovaskulären Erkrankungen diskutiert.

Ein Vitamin-D-Mangel äußert sich bei Erwachsenen in Form einer Osteoporose und/oder Osteomalazie und wird durch eine zu geringe Sonnenexposition verstärkt. Desweiteren kann es bei Vegetariern sowie Patienten mit chronischen Enteritiden und Niereninsuffizienz zu einer Hypovitaminose D kommen.

Die Behandlung einer Unterversorgung mit Vitamin D₃ erfolgt durch die Substitution von Cholecalciferol (Vitamin D₃-25-OH) mit mindestens 2000 IE/Tag.

.....